

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **73/74 (1919)**

Heft 22

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der III. Sitzung im Vereinsjahr 1919/20.

Mittwoch den 19. Nov. 1919, abends 8 Uhr, auf der „Schmiedstube“.

Vorsitzender: Prof. A. Rohm. Anwesend 110 Mitglieder u. Gäste.

1. Das Protokoll der II. Sitzung wird genehmigt.
2. Geschäftliche Mitteilungen.

Konstituierung des Vorstandes. Der Vorsitzende gibt Kenntnis von der Konstituierung des Vorstandes und teilt mit, dass der bisherige Aktuar, Ing. C. Jegher, auf ausdrücklichen Wunsch, wegen anderweitiger, starker Inanspruchnahme, nach vierjähriger Amtstätigkeit als Aktuar zurücktritt und eine Wiederwahl ablehnt. Die Vorstand-Aemter sind nun verteilt wie folgt: Präsident: Prof. A. Rohm, Ing., Vizepräsident: A. Hässig, Architekt, Aktuar: M. P. Misslin, Masch.-Ingenieur, Quästor: K. Keller, Kantons-Ingenieur.

Hilfe für die Wiener-Architekten. Der Z. I. A. hat den S. I. A. und die G. e. P. um deren Mitwirkung bei seinem Unterstützungswerk ersucht, dessen Durchführung nun die G. e. P. übernommen hat. An sämtliche in der Schweiz wohnenden Mitglieder beider Vereine soll ein Aufruf zur Spendung von Beiträgen versandt werden.¹⁾

Mitgliederbewegung. Es sind in den S. I. A. und damit in die Sektion Zürich aufgenommen worden: Bau-Ingenieur Ed. Hünerwadel, sowie die Architekten F. Messmer, Otto Pfister und Werner Pfister, alle in Zürich.

Anfrage des Technischen Vereins Winterthur. Dem Ansuchen dieses Vereins um Unterstützung dessen Einspruchs bei der Abteilung für Wasserwirtschaft gegen Erteilung der von den N. O. K. nachgesuchten Bewilligung zur Ausfuhr elektrischer Energie (6000 kW) wurde durch Vorstandsbeschluss entsprochen, in der Voraussetzung, dass es sich dabei um in der Schweiz verwendbare Abfallenergie handle.

3. Vortrag von Herrn Guillaume Fatio, Vizepräsident der „Société des Arts de Genève“, über:

L'Architecture genevoise.

In freiem, klarem Vortrag gab der Redner, der sich als „amateur“ und „amoureux du beau“ vorstellte, unterstützt von einer grossen Zahl vortrefflicher Lichtbilder, im ersten Teil einen allgemeinen Ueberblick über die bauliche Entwicklung Genfs, nachdem er einleitend auf die vielen Aehnlichkeiten zwischen Genf und Zürich, sowohl in historischer wie kultureller Beziehung hingewiesen hatte. Eine erste Bilderreihe veranschaulichte die Verwendung der, bestimmten Zeiträumen entsprechenden Baustoffen und deren Einfluss auf die architektonische Gestaltung der Bauwerke, sowie die aus der historischen und topographischen Entwicklung sich ergebenden Eigentümlichkeiten der Genfer Bauweise. Als diese letztere besonders kennzeichnende Beispiele wurde auf die vielfach ausgeführte Ueberdeckung der zwischen zwei Häusern vorhandenen Lücken durch ein durch Säulen abgestütztes Dach, sowie auf die ausserhalb der Häuser angeordneten Treppen und Gallerien, welche erstere später zu eigentlichen Turmbauten führten, hingewiesen. In vorzüglichen Aufnahmen wurden architektonisch und historisch interessante Bauwerke, wie das Hôtel de Ville, die Maison Turret-

¹⁾ Siehe den Wortlaut des Aufrufs auf Seite 275. Red.

tini, Maison de Saussure, sowie verschiedene, den französischen Einfluss deutlich erkennenlassende Ausstattungen von Innenräumen vorgeführt, während als moderne Bauwerke das Palais Eynard, das Musée Rath, das Musée d'Art u. a. m. gezeigt wurden.

Der zweite Teil des Vortrages brachte in einer grossen Zahl sorgfältig ausgewählter Bilder das Werk des Genfers Jean Jacquet (geb. 1754), der als wahrer „Maitre de son art“, namentlich als Bildhauer, mit seinen zahlreichen, meist in Holz geschnitzten dekorativen Tafelungen, Kamin- und Tür-Umkleidungen, Konsolen, Kandelabern und dergl., viel zur Ausschmückung der Genferhäuser des 18. Jahrhunderts beigetragen und auch als Baukünstler einen bedeutenden Einfluss auf das Genfer Kunstleben seiner Zeit hatte.

Der dritte Teil des Vortrages war dem Reformationsdenkmal in Genf gewidmet, von dem sowohl einige der prämierten Entwürfe wie auch die originelle, an der „Promenade des Bastions“ erstellte und im Jahre 1917 vollendete Fassung, sowohl in der Gesamtanlage wie in den Einzelheiten in Lichtbildern vorgeführt wurden.

Reicher Beifall bezeugte dem Vortragenden das grosse Interesse, das seine klaren Ausführungen gefunden hatten.

Dem vom Vorsitzenden ausgesprochenen Dank an den Vortragenden schloss sich Prof. Dr. K. Moser an, der dem Verfasser von „Ouvrons les yeux“, „Genève à travers les siècles“, „La Campagne Genevoise“ usw. noch den besondern Dank der Zürcher Architekten für seinen gehaltvollen und interessanten Vortrag abstattete.

Die Umfrage wird nicht benützt.

Schluss der Sitzung 10 Uhr.

Der Aktuar: M. M.

EINLADUNG

zur IV. Sitzung im Vereinsjahr 1919/20

Dienstag den 2. Dez. 1919, abends 8 Uhr, auf der Schmiedstube.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll und Mitteilungen.
2. Vortrag von Herrn Prof. Dr. H. Zickendraht, Basel: „Die Radioversuchstation der Universität Basel“ (mit Lichtbildern).

3. Umfrage.

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

**Gesellschaft ehemaliger Studierender
der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.**

Stellenvermittlung.

Gesucht Ingenieur mit Erfahrung im Kältemaschinen- und allgemeinen Maschinen-Bau als Korrespondenten für Bureau in Zürich. (2197)

On cherche pour l'Espagne un ingénieur-mécanicien, spécialement pour la construction de presses hydrauliques, petits moteurs d'explosion, pompes centrifuges etc. (2198)

Gesucht von einer Schweizer-Firma jüngere, sprachkundige *Ingenieure*, die auf dem Gebiete der Kältemaschinen bereits tätig waren oder sich demselben zuwenden wollen. (2200)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich.

An unsere Abonnenten.

Als wir vor Jahresfrist genötigt waren, unsern Abonnenten die Gründe darzulegen, die uns veranlassten, den Abonnementspreis etwas zu erhöhen, durften wir hoffen, damit dieses Verhältnis bleibend geregelt zu haben. Leider ist diese Erwartung nicht eingetroffen. Zu der fortdauernden Erhöhung aller unserer Spesen hat sich im Laufe dieses Jahres eine unerwartet hohe Steigerung der Arbeitslöhne sämtlicher in der Buchdruckerei und im Buchbindergewerbe beschäftigten Arbeitskräfte und gleichzeitig eine empfindliche Kürzung von deren Arbeitszeit gesellt. Diese Lage zwingt uns leider, zu ihrer teilweisen Bekämpfung neuerdings die Mithilfe unserer Abonnenten in Anspruch zu nehmen und eine weitere Erhöhung des Abonnementspreises eintreten zu lassen.

Wir müssen diesen ab 1. Januar 1920 für direkte Abonnements im Inland, sowie für alle Postabonnements auf 36 Fr. jährlich, sowie für direkte Abonnements im Ausland (Welpostverein) auf 44 Fr. jährlich feststellen. Die Mitglieder des S. I. A. und der G. e. P., deren Organ die „Schweizerische Bauzeitung“ ist, erhalten sie vom 1. Januar 1920 an zum Preise von 29 Fr. in der Schweiz und 35 Fr. im Ausland (Welpostverein), wenn sie ihre Bestellung direkt an die Unterzeichneten richten.

Wie üblich werden wir uns erlauben, den Abonnementsbetrag, wo nichts anderes vereinbart ist, in der ersten Woche 1920 mit Nachnahmekarte auf Grund obgenannter Preise einzuziehen. Jene Abonnenten, die vorziehen sollten, um Nachnahmespesen zu sparen, die Zahlung durch Mandat (auf Postcheckkonto Nr. VIII/6110) oder in bar zu entrichten, bitten wir, solches noch im Laufe des Monats Dezember zu besorgen.

Ungeachtet der andauernden Ungunst der Verhältnisse werden wir alles aufbieten, um die uns von unsern wertvollen Lesern bisher und auch im laufenden Jahr in erhöhtem Masse gezollte, höchst dankenswerte Anerkennung auch weiterhin zu rechtfertigen. Wir hoffen, Sie werden erkennen, dass unsere an Sie gestellte Anforderung, im Verhältnis zu der auf allen Gebieten eingetretenen Lebensvertuerung, sehr bescheiden bemessen ist, und halten Ihnen, sowie unsern geschätzten Mitarbeitern unsere Zeitung auch für die Zukunft bestens empfohlen.

SCHWEIZERISCHE BAUZEITUNG

A. & C. Jegher.